

Digital Print

Weltweit erste Jetfire-Systeme gehen an Kunden in der Schweiz und in Deutschland

Die Heidelberger Druckmaschinen AG (HEIDELBEG) liefert die weltweit ersten Jetfire 50 an Kunden in der Schweiz und in Deutschland. Die Gremper AG in Pratteln wird Ende März ihr Bogen-Inkjet-System in Betrieb nehmen, gefolgt von der Schmid-Fehr AG in Goldach am Bodensee. Im Januar unterzeichnete zudem die Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG mit Sitz in Belm bei Osnabrück einen Vertrag über die Lieferung der ersten Jetfire 50 für Deutschland.

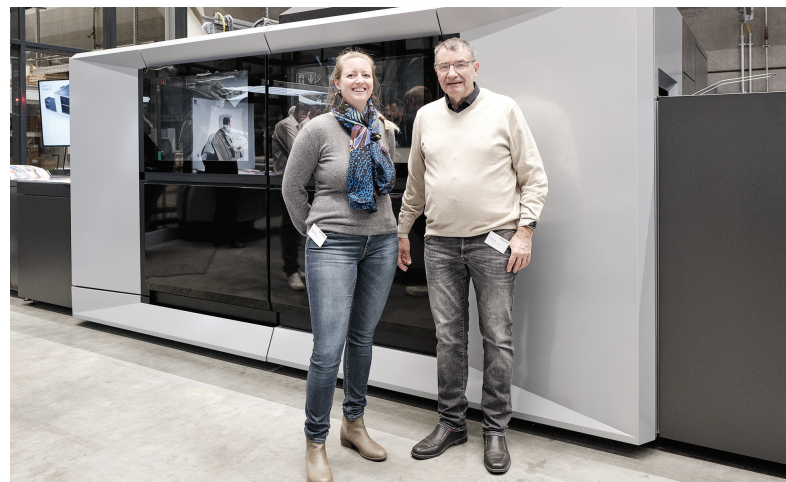
Die Gremper AG in Pratteln ist der weltweit erste Anwender einer Jetfire 50 der Heidelberger Druckmaschinen AG (HEIDELBERG). Ab Ende März soll das neue industrielle Inkjet-System den Betrieb aufnehmen und besonders für die Produktion hochqualitativer und oftmals personalisierter Druckauflagen zum Einsatz kommen. Das Unternehmen nimmt zudem eine Speedmaster XL 106-8-P+L der neusten Generation in Betrieb und erweitert damit seine Kapazitäten in einer hybriden Produktionsumgebung.

«Unsere Gespräche über ein Digitaldrucksystem waren mit einem Wettbewerber bereits auf der Zielgeraden. Dann hat HEIDELBERG auf der drupa 2024 die Jetfire 50 mit der Integration in den Prinect-Workflow präsentiert. Das hat alles geändert! Genau darauf hatten wir gewartet», erläutert der Verwaltungsratspräsident Karl Gremper den Entscheidungsprozess. Weitere Kaufargumente waren der Einsatz von wasserbasierten und damit nachhaltigen Tinten sowie die Tatsache, dass HEIDELBERG auch den Service für die Jetfire-Systeme übernimmt.

«Die in Tests nachgewiesene Druckqualität der Jetfire entspricht jener im Offsetdruck, für den HEIDELBERG schon seit langer Zeit unser Partner ist. Letztlich hat uns das Gesamtangebot für beide Technologien überzeugt», sagt Cilgia Gremper, CEO und Delegierte des Verwaltungsrats.

Hybride Druckproduktion festigt Markposition

Die Gremper AG bewegt sich im Highend-Segment und genießt in der Schweiz hohes Vertrauen in



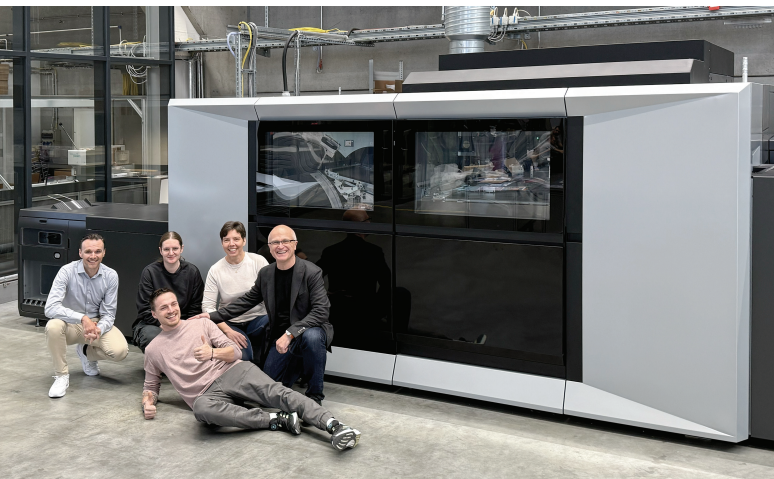
Die Gremper AG in der Schweiz ist der weltweit erste Anwender des industriellen Inkjet-Systems Jetfire 50 von HEIDELBERG. Cilgia Gremper, CEO Gremper AG, zusammen mit Karl Gremper, Verwaltungsratspräsident Gremper AG.

der Kunst- und Kulturindustrie. Mit einer hybriden Produktionsumgebung mit Offset- und Digitaldrucksystemen, zu denen neben der neuen Jetfire 50 auch zwei Versafire Systeme von HEIDELBERG gehören, baut das Unternehmen seine Marktposition aus. Damit ist die Gremper AG in der Lage, sowohl die grösseren vierfarbig gedruckten und vielfach veredelten Auflagen als auch den wachsenden Anteil bei Kleinauflagen mit individuellen Inhalten effizient und in höchster Qualität zu produzieren.

Prinect-Integration ist entscheidender Vorteil

Als zweites Druckunternehmen in der Schweiz wird die Schmid-Fehr AG in Goldach ebenfalls ab diesem Frühjahr eine Jetfire 50 in Betrieb nehmen

Bern, 12. März 2025



Ebenfalls im Frühjahr wird die Schweizer Schmid-Fehr AG eine Jetfire 50 in Betrieb nehmen. Im Bild: Matthias Schmid (ganz rechts), Inhaber und Geschäftsführer der Schmid-Fehr AG mit seinem Team und Mike Messmer (ganz links) Sales Account Manager bei HEIDELBERG in der Schweiz.

und zwei grosse Toner-maschinen ergänzen. Viele Kleinauflagen aus dem Bogenoffset werden künftig auf dem Bogen-Inkjet-System von HEIDELBERG gedruckt. Die Entscheidung zugunsten der Jetfire 50 ist ein logischer Schritt auf dem Weg zu einer kompletten Integration der Printproduktion in die Prinect-Technologie. «Die volle Prinect-Integration der Jetfire 50 ist der entscheidende Vorteil des Gesamtsystems von HEIDELBERG», sagt Matthias Schmid, Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens. «Wir machen einen weiteren grossen Schritt hin zu einer durchgängigen Digitalisierung und Automatisierung unserer Prozesse.»

Der Schlüssel für eine profitable Produktion

Erster deutscher Anwender einer Jetfire 50 ist die Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG in Osnabrück. Die Maschine wird im April in Betrieb gehen. Auf der neuen Jetfire will das Unternehmen hochqualitative Kleinauflagen und individualisierte Mailings produzieren, eine Produktgruppe, die stark wächst und für eine standardisierte, automatisierte Produktion besonders gut geeignet ist.

Auch für den Geschäftsführer Jens Rauschen ist die Workflow-Integration mit Prinect und insbesondere das neue Prinect Touch Free das alles entscheidende Kaufargument für eine Jetfire: «Eine vollautomatische Steuerung der Produktionsprozesse im Offset- und Digitaldruck ist der Schlüssel für eine profitable Druckproduktion», sagt er. «HEIDELBERG unterstützt mit Prinect einen hybriden Produktions-Workflow, wie wir ihn benötigen, um in einem anspruchsvollen Marktumfeld wettbewerbsfähig zu bleiben.» Rauschen setzt daher grosse Erwartungen in den kommenden cloudbasierten Automatisierungsworkflow

Prinect Touch Free, um das Potenzial von Offset- und Digitalsystemen möglichst vollständig auszu-schöpfen. «Eine Software wie Prinect Touch Free ist in der Lage, sehr viele Aufträge zu planen und sie effizient und kostengünstig, unter Einhaltung der Termine, durch die Produktion zu bringen.»

Meinders & Elstermann produzieren in Deutschland an fünf Standorten im Akzidenz- und Verpackungsdruck und sind seit Generationen Kunde von HEIDELBERG. Das Unternehmen zählt im Hinblick auf Digitalisierung und Automatisierung über die gesamte Wertschöpfungskette zur Spitze in der Branche.

Chancen im industriellen Digitaldruck

«Wie auf der drupa 2024 angekündigt, erfolgen in diesem Frühjahr die ersten Jetfire 50 Installationen bei unseren Kunden», sagt Dr. David Schmedding, Vorstand Technologie und Vertrieb bei HEIDELBERG. «Damit unterstreichen wir, dass HEIDELBERG mit seiner Wachstumsstrategie im Kerngeschäft auf einem guten Weg ist, die gesteckten Ziele zu erreichen.»



Meinders & Elstermann ist Erstanwender einer Jetfire 50 in Deutschland. Von links: Dr. David Schmedding Vorstand Technologie & Vertrieb bei HEIDELBERG, Jens Rauschen, Geschäftsführer bei Meinders & Elstermann, Stefan Kuper, Leiter Vertrieb Region Nord und Frank Kropp, Leiter Forschung und Entwicklung, beide HEIDELBERG.

Markteinschätzungen zufolge wächst der für HEIDELBERG erreichbare weltweite Digitaldruckmarkt einschliesslich Service und Verbrauchsmaterialien von heute rund 5 auf 7,5 Milliarden Euro bis im Jahr 2029. HEIDELBERG hat daher das Angebot deutlich erweitert, unter anderem durch die Kooperation mit Canon in der Inkjet-Technik sowie mit Ricoh für das Tonersegment. Das Unternehmen wird den Umsatz mit Digitaldrucklösungen deutlich steigern. Auftragseingänge bestätigen das schon ab dem nächsten Geschäftsjahr.